

DER APFEL

in unserem Sprachgebrauch

Der Apfel galt und gilt als Sinnbild für Vollkommenheit, Macht, Schönheit, Fruchtbarkeit, Liebe und Leben. In manchen Regionen wird zur Geburt eines Kindes traditionell ein Apfelbaum gepflanzt. Der Apfel ist bis heute in vielen Redewendungen und Bezeichnungen zu finden. Welche davon kennst du? Weißt du, woher sie kommen?

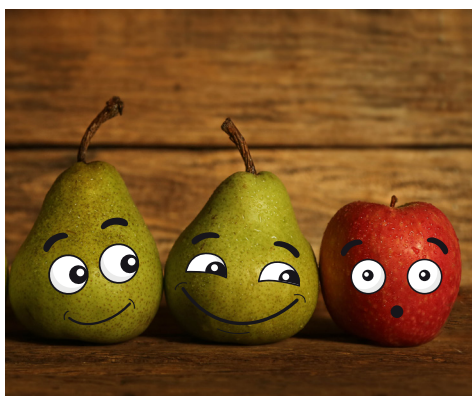


In den sauren Apfel beißen...

Diese Redewendung ist schon einige hundert Jahre alt. Bei dem Augustiner Mönch und Reformator Martin Luther taucht dieser Spruch als erstes auf. Sinngemäß sagen wir dieses Sprichwort, wenn wir etwas Unangenehmes, aber Notwendiges tun müssen. Zum Beispiel Hausübungen noch einmal machen, obwohl wir diese schon gemacht haben.

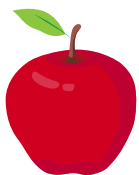
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm...

Mit dieser Redewendung meint man, dass Kinder ihren Eltern sehr ähnlich sind. Bestimmte Verhaltensweisen und Eigenschaften der Eltern werden von ihren Kindern oft übernommen. Man könnte auch sagen: "Wie die Mutter, so die Tochter" oder "Wie der Vater, so der Sohn".



Äpfel mit Birnen vergleichen...

Äpfel mit Birnen zu vergleichen bedeutet, dass man unterschiedliche Dinge nicht miteinander vergleichen kann. Ein Apfel und eine Birne sind zwei verschiedene Dinge und daher nur schwer vergleichbar.



DER APFEL

in unserem Sprachgebrauch

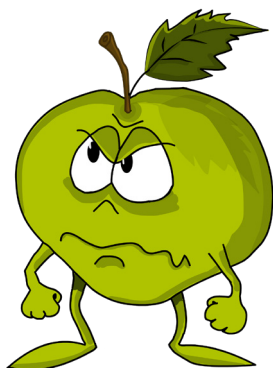


Jemanden veräppeln...

Mit der Redensart „veräppeln“ ist gemeint, sich über jemanden lustig zu machen. Über den Ursprung dieser Redewendung gibt es verschiedene Meinungen. Sie könnte aus dem niederdeutschen Wort „Appel“ für Apfel entstanden sein. Oder sie entwickelte sich aus dem jiddischen Begriff „eppel“, was „nichts“ bedeutet und somit „jemanden zunichtemachen“. Sie könnte aber auch vom niederdeutschen Wort „Ape“ kommen, was Affe bedeutet. veräppeln würde dann bedeuten, jemanden wie einen Affen zu behandeln.

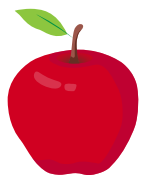
An Apple a day keeps the doctor away

Dieses Sprichwort weist auf die gesundheitliche Wirkung des Apfels hin. Es ist weltweit so bekannt, dass es in viele Sprachen sinngemäß übersetzt wurde. Aber auch das englische Original wird in vielen Ländern verwendet.



Zankapfel

Der Zankapfel ist der Anlass für einen Streit. „Zanken“ für Streit und Schimpfen. Der griechischen Sage nach, streiten die Göttinnen Hera, Athene und Aphrodite um einen goldenen Apfel mit der Aufschrift „Die Schönste soll mich bekommen“. Der Göttervater Zeus bestimmt den jungen trojanischen Prinzen Paris als Schiedsrichter. Dieser überreicht den begehrten Apfel der schönen Aphrodite. Hera und Athene akzeptieren dies nicht und schwören Paris Rache. So kommt es der Legende nach zum Trojanischen Krieg. Seit dem 16. Jahrhundert ist der Ausdruck „Zankapfel“ im Deutschen im übertragenen Sinne belegt.



DER APFEL

in unserem Sprachgebrauch



Bezeichnung eines bekannten Computer- und Smartphone Herstellers

Wusstest du, dass McIntosh eine Apfelsorte ist? Ausgesprochen wird McIntosh, gleich wie der erste Mikrocomputer von Apple (=Macintosh). Heute wird der Begriff nur noch als Abkürzung – Mac – verwendet. Der Mitbegründer des amerikanischen Computerunternehmens Steve Jobs machte sehr gerne Obstdiäten, unter anderem mit Äpfeln. Er war der Meinung, dass der Begriff „Apple“ (Apfel eng.) dem Begriff „Computer“ die Schärfe nimmt. Das angebissene Apfel-Logo kann auf das Wortspiel „bite“ (Biss) und „byte“ (Maßeinheit für Datenmenge) zurückgeführt werden. Somit ist wieder der Zusammenhang zur Computerbranche gegeben. Die Apfelsorte McIntosh war die Lieblingssorte von Jef Raskin. Er leitete zu Beginn die Macintosh Entwicklung und wurde später von Steve Jobs abgelöst.

The big Apple – Bezeichnung für New York City

Es gibt mehrere Geschichten, die erklären, warum New York City als „Big Apple“ bezeichnet wird. Eine davon besagt, dass es bei bedeutenden Pferderennen in New York „Big Money“ zu gewinnen gab. Siegreiche Pferde bekamen einen besonders großen Apfel, einen „Big Apple“. Auch Wien wurde einst als Apfel bezeichnet. In diesem Fall hat es aber nichts mit Obst zu tun. Die Osmanen bezeichneten Städte im Abendland als „goldene Äpfel“, wegen den vergoldeten Kugeln christlicher Kirchtürme.

